

## Förderung von Gesundheit und Hygiene in entlegenen Bergdörfern Nepals

(Ramechhap, Nepal, Projektfortschrittsbericht, Mai 2023)



**Gesunde Ernährung ist wichtig – Durch das Projekt steigt das Bewusstsein, und immer mehr Kinder bekommen eine gute Mahlzeit mit in die Schule. (Ramechhap, Nepal, März 2022)**



**Der Distrikt Ramechhap - abgelegen, arm, aber wunderschön. (2022)**



**Die Infrastruktur für Gesundheitsdienstleistungen ist sehr einfach. (2022)**

### Kinder und Frauen sind besonders betroffen

**Ramechhap – eine arme Bergregion:** Das Leben in unserer Projektregion in Nepal ist geprägt von Herausforderungen. 230 km nordöstlich von Kathmandu gelegen ist der Distrikt nur durch nicht asphaltierte Wege erreichbar, wegen der Erdbeben während der Regenzeit oft nur zu Fuß. Die Landwirtschaft an steilen Hängen ist mühsam und wenig einträglich. Jobs im Tourismus sind unsicher, Arbeit im Bauwesen wird an Externe vergeben. Viele junge Menschen wandern auf der Suche nach einer guten Zukunft ab – nach Kathmandu, Indien oder in die Golfstaaten.

**Mangelhafte Gesundheitsversorgung:** Zu Beginn der Projektplanung führten wir eine umfassende Analyse durch. Das Ergebnis zeigte, dass die 13 einfachen Gesundheitsstationen in der Region größtenteils mäßig bis unzureichend ausgestattet waren und das Personal teilweise schlecht ausgebildet ist. Selbst Standard-Medikamente sind oft nicht verfügbar. Viele Menschen in der Region müssen lange Fußmärsche auf sich nehmen, um Gesundheitsdienste zu erreichen. Viele Menschen misstrauen auch deswegen der Schulmedizin, sie wenden sich lieber an den Schamanen.



**Die Aufklärung zu Menstruationshygiene ist wirksam gegen Fehlen im Unterricht. (2022)**

#### 2019: Vorbereitungen

- Bedarfsanalyse Gesundheitssystem

#### 2020: Pilotphase

- Projektkonzept, Training Personal
- Kontakte zu Gruppen + Gesundheitssystem
- Corona-Nothilfe
- Hygiene, gesunde Mutterschaft, Zahngesundheit, 1. Hilfe

#### 2021: Trotz Pandemie erfolgreich

- Corona: Prävention für Schulen, Unterstützung des Gesundheitssystems
- gesunde Lernumgebung, Gesundheitsverhalten der Schüler verbessern
- Müttergruppen: reproduktive Gesundheit, Familienplanung, Mutterschaft, familiäre Gewalt
- bessere Koordination Gesundheitsdienste, Zugang für alle

#### 2022: Wirkungen erzielen

- gesundes Verhalten festigen
- Gesundheitssystem: Koordination intensivieren
- Effekte ausbauen und sichern
- Corona-Rückstand aufholen

#### 2023: Erfolgreicher Abschluss

- Projektaktivitäten abschließen
- Verantwortung übergeben
- Erfolge messen

**Gesundheitsstatus der Kinder erschreckend:** Es wurden zahlreiche vermeidbare Krankheiten festgestellt: die Kinder sind vielfach fehl- oder unterernährt, teils so stark, dass sie bis zu 10 cm kleiner sind als normal. 70% der Schulkinder haben Karies, es gibt keinen Zahnarzt in der Region. Schmerzende Zähne werden in der Regel gezogen. Außerdem nimmt Fehlernährung durch Junkfood und Süßigkeiten zu.

**Mädchen und junge Frauen sind zusätzlich gefährdet:** Zumindest verfassungsrechtlich ist der Brauch „Chhaupadi“, bei dem die Frauen während ihrer Periode aus dem Dorfleben verbannt werden, seit 2005 verboten. Real ist diese Diskriminierung immer noch präsent. Zusätzlich spielt Scham eine wichtige Rolle. Hygieneprodukte sind teuer. Daher behelfen sich 47% der Frauen mit Stoffetzen. Infektionen können die Folge sein. Viele Mädchen gehen während „ihrer Tage“ nicht zur Schule, weil es keine zumutbaren sanitären Einrichtungen gibt. Durch verpassten Unterricht kommen sie oft nicht mehr mit, brechen vielleicht sogar die Schule ab.

### Ganzheitliche Gesundheitsförderung

**Bedarfsorientiertes Projektkonzept:** Zusammen mit unserem lokalen Partner Green Tara Nepal (GTN) wurde auf Basis der Analyse ein Projektkonzept entwickelt, das die zentralen Gesundheitsprobleme adressiert. Es setzt auf die Kombination allgemeiner personenbezogener Maßnahmen wie Information und Training und struktureller Ansätze wie Ausstattung von Schulen mit sanitären Anlagen. Dadurch sollen nachhaltige Wirkungen erzielt werden. Aufgrund des stimmigen Konzepts wurde der Antrag auf Förderung der Ausweitung des Projekts mit erheblichen Mitteln vom BMZ genehmigt.

**Herausforderungen durch die Pandemie überwunden:** 20.000 Masken, Desinfektionsmittel für Hände und Ausstattung, Sprayflaschen und Flüssigseife wurden an Schulen, Müttergruppen und Behörden verteilt. Auch der Bitte nach Unterstützung bei der Koordination der Maßnahmen sowie durch Ausrüstung wie digitale Thermometer, Messgeräte für Sauerstoffsättigung und Blutdruck und Ausrüstung der Mitarbeitenden in den Gesundheitsstationen mit Schutzkleidung kam das Projekt nach. Diese intensive Kooperation mit Gesundheitssystem und Behörden führte schnell zu gegenseitiger Anerkennung und wachsendem Vertrauen – eine gute Voraussetzung für die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

### Gestärkt aus der Pandemie

**Infrastruktur-Verbesserungen abgeschlossen:** Dieses Vertrauensverhältnis bildete auch die Basis zur Verbesserung der Infrastrukturmängel, die sich in der heftigen 2. Pandemiewelle mehr als deutlich zeigten. Gemeinsam mit der lokalen Regierung wurden die Bedarfe ermittelt, das BMZ genehmigte unseren Aufstockungsantrag und so verfügen alle Schulen nun über intakte WASH-Einrichtungen. Allerdings sind derzeit bedingt durch zentrale Schäden bei der Wasserversorgung durch Erdbeben während



**Großer Erfolg! In jedem Klassenzimmer stehen Zahnputzbecher. (2022)**



**Die Mitarbeitenden im Gesundheitsbereich haben nun ein gut ausgestattetes Arbeitsumfeld. (2022)**



**Koordinationstreffen Gesundheitsposten. (2022)**

### 2022 – Das Projekt in Zahlen:

Gesundheitsscreenings für 7.335 Schülerinnen und Schüler

39 bewusstseinsfördernde Veranstaltungen in 13 Gemeinden

39 Koordinationstreffen mit 135 Gesundheitshelferinnen

510 Treffen mit mehr als 2.500 Frauen in 135 Müttergruppen

12 Auffrischungstrainings für 196 Lehrkräfte zu Hygiene, Ernährung, Erster Hilfe

des Monsuns nicht alle funktionstüchtig. Die Reparatur liegt in der Verantwortung der Regierung, und GTN adressiert dieses Problem mit Nachdruck. Auch die Instandsetzung der Gesundheitseinrichtungen wurde 2022 trotz zahlreicher Herausforderungen wie Verzögerungen durch die Regenzeit, beim Transport beschädigtem Material sowie Lieferengpässen erfolgreich abgeschlossen.

**Aufklärung und Sensibilisierung erfolgreich:** Fast ohne Pandemieeinschränkungen konnten im Jahr 2022 die regelmäßigen Aktivitäten wie Sportveranstaltungen, Gesundheitsausstellungen, Radiosendungen, Rallies und Quiz an den Schulen und mit tatkräftiger Unterstützung durch die im Rahmen des Projektes mobilisierten Kinderclubs durchgeführt werden. Außerdem wurden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig untersucht: Gewicht, Größe, Zahngesundheit, Sehfähigkeit und Ernährungsstatus. Gab es Anlass zur Sorge, wurde mit den Eltern gesprochen, oder die Kinder wurden an die zuständigen Gesundheitsstationen verwiesen. Der Erfolg ist messbar: Waren es zu Beginn des Projektes nur 30% der Kinder, die mindestens einmal am Tag Zähne putzten, so greifen nun 93% täglich zur Zahnbürste. Nachhaltig gesichert wird dies durch die Tatsache, dass die lokale Regierung, überzeugt durch die Projekterfolge, beschlossen hat, die Zahnputzroutine in den Grundschulen ab dem kommenden Schuljahr für alle Schulen verpflichtend zu machen und die Kosten für Zahnpasta und -bürsten zu übernehmen.

**Stärkung des Gesundheitssystems:** Nachhaltige Wirkungen lassen sich nur unter enger Einbeziehung der lokalen Behörden erreichen. Dies gestaltete sich im letzten Jahr herausfordernd, da in Nepal sowohl Kommunal- als auch Parlamentswahlen stattfanden, was in der jungen Demokratie mit deutlichen Auswirkungen auf das alltägliche Leben sowie auch die Projektarbeit einhergeht. So waren die Schulen zeitweise geschlossen und die politischen Vertreter mit dem Wahlkampf sowie der Übergabe an die neue Kommunalregierung beschäftigt, was Treffen und Absprachen schwierig machte. So konnten nur rund 50 % der mit den Behörden geplanten Aktivitäten stattfinden und mussten teilweise auf das Jahr 2023 verschoben werden.

### Erfolgreicher Abschluss

**Die letzten Meter:** Das Projekt wurde aufgrund der Verzögerungen 2022 um einen Monat bis Juli 2023 verlängert. Die verbleibenden Monate werden genutzt, um die noch nicht beendeten Aktivitäten abzuschließen und das Projekt umfassend in lokale Hände zu übergeben, um nachhaltig die erreichten Erfolge des Projektes zu sichern. Darüber hinaus sollen die Projekterfolge in einer abschließenden Evaluierung gemessen werden.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung des Projektes zur Förderung von Gesundheit und Hygiene in Ramechhap.**

Mai 2023, Silke Geißert Projektkoordination und Referentin Förderpartner für das Team von Childaid Network